



## **Exzellente Wissenschaft im 21. Jahrhundert oder Harvard weltweit in fünf Jahren?**

*Ziele, Voraussetzungen und Problemlagen von  
Förderprogrammen im internationalen Vergleich*

Jahrestagung des Instituts für Forschungsinformation und Qualitätssicherung (iFQ)

am 6./7. Dezember 2007 im Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB),  
Reichpietschufer 50,  
10785 Berlin, Raum A 300

Exzellenzprogramme zur Stärkung der nationalen Wissenschaftsstandorte und ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit, insbesondere zur Förderung von so genannten Spitzenleistungen an Hochschulen sind en vogue. In Deutschland ist die Exzellenzinitiative mit ihren drei Förderlinien – Graduiertenschulen, Exzellenzcluster und Zukunftskonzepte – 2006 auf den Weg gebracht worden. Ähnliche Programme wurden auch in der Schweiz, Österreich und in den skandinavischen Ländern eingerichtet. Auch der Instrumentenkasten der gezielten Nachwuchsförderung sowie der Unterstützung von interdisziplinären und internationalen Kooperationen oder der Stärkung der Profilbildung und internationalen Sichtbarkeit von Hochschulen ist – in unterschiedlichen Varianten – vergleichbar.

Ein spürbarer Effekt wird aller Voraussicht nach eine Ausdifferenzierung in der Hochschullandschaft sein. Der Umgang mit den Folgen – exzellente, mittelexzellente und weniger exzellente Universitäten – wird heute schon diskutiert. Es wird davor gewarnt, dass Exzellenz nicht reiche und ein optimales Mittelmaß vorliegen muss, damit das Forschungssystem leistungsfähig bleibt.

Bei den Promotoren der Programme hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Exzellenz nicht immer in „Einsamkeit und Freiheit“ zu erreichen ist, sondern Strukturen und Organisationsformen der Wissenschaft durchaus die Qualität von Lehre und Forschung beeinflussen. So werden im Rahmen der Exzellenzprogramme neue Modelle implementiert, Qualitätssicherungssysteme eingeführt und vor allem vermeintlich optimale Voraussetzungen für Kooperationen, die nicht an nationalen, institutionellen und disziplinären Grenzen halt machen, geschaffen.

Kaum sind die ersten Schritte zur Umsetzung der Programme erfolgt, wird im deutschen Wissenschaftssystem die Kritik an den Instrumenten und ihrer Bestimmung laut und nicht ausschließlich von kritischen Beobachtern der Szene, sondern auch von in der Community anerkannten Vertretern der Wissenschaft. Von einem nicht angemessenen Förderinstrumentarium ist die Rede,

von der Einrichtung unzähliger Gremien und Kooperationsstrukturen, die nur zu einem Overkill führen könnten und die wertvollste Ressource der Wissenschaft, nämlich Zeit, für Management und Organisation abziehe und disziplinäre Unterschiede in der Forschungsorganisation nicht berücksichtige. In diesem Zusammenhang erfahren etablierte Förderinstrumente, die auf Einzelförderung abzielen, eine unerwartete Renaissance. Die Kritik mit Blick auf risikoaverse Förderinstrumente und die Verhinderung von interdisziplinär angelegten innovativen Vorhaben scheint völlig in den Hintergrund zurücken.

Die Kritik erinnert fast 1:1 an die Debatte um die Einführung von Evaluationen im Wissenschaftssystem als einem systematischen Instrument der Qualitätskontrolle und -förderung sowie neuer Steuerungs- und Managementsysteme an den Universitäten. Kaum umgesetzt mehrten sich die Stimmen, sie als nicht wissenschaftsadäquates Instrument gleich wieder abzuschaffen.

Auf dieser Tagung sollen dagegen Voraussetzungen, Ziele, Instrumente, Verfahren und Kriterien von Exzellenzprogrammen im Ländervergleich näher unter die Lupe genommen und hinterfragt werden, für was Exzellenz eigentlich steht, was an der Idee wirklich neu ist, welche Defizitanalyse die Folie für Fördermaßnahmen bildet und welches (Wettbewerbs-) Modell als Leitidee Pate steht. Oder ist nicht das Verfahren das eigentliche Ziel? Einen wesentlichen Hintergrund für die Debatte bilden die Etablierung eines Europäischen Forschungsraums und die Internationalisierungstendenzen der nationalen Wissenschaftssysteme.



## Programm

### Donnerstag, den 6.12.2007

10:30 Einführung  
*Stefan Hornbostel, iFQ*

#### I. Rückblick und Ausgangspunkte

11:00 Exzellenz und Differenzierung: Auf der Suche nach einer neuen Systemlogik  
*Ulrich Teichler, INCHER Universität Kassel*

11:30 Strukturreformen und Personalpolitik als Voraussetzung von Exzellenz?  
Das System Althoff historisch betrachtet  
*Peter Th. Walther, Humboldt-Universität zu Berlin*

12:00 *Diskussion*

12:25 *Kaffeepause*

12:45 Von der Qualität der Wissenschaft zur Exzellenz – alter Wein in neuen Schläuchen?  
*Ulrike Felt, Universität Wien*

13:15 Exzellenz oder Transdisziplinarität: Zur Gleichzeitigkeit zweier Qualitätsdiskurse  
*Sabine Maasen, Universität Basel*

13:45 *Diskussion*

14:10 *Mittagspause*

#### II. Zielvorstellungen, Kriterien und Verfahren

15:10 Nachhaltigkeit von Anreizen für exzellente Forschung  
*Ulrich Schmoch, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung*

15:40 Die Rolle von Science Maps in der österreichischen Exzellenzinitiative Wissenschaft  
*Edgar Schiebel, Austrian Research Center*

16:10 *Diskussion*

16:35 *Kaffeepause*

16:55 The Global Underpinnings of Excellence in Higher Education  
*David John Frank, University of California*

17:25 Trend towards concentrated resources in the Scandinavian countries  
*Göran Melin, SISTER – Sweden*

17:55 Diskussion

18:30 *Empfang*

### **Freitag, den 7.12.2007**

#### **III. Effekte**

9:00 Welche Effekte hat Exzellenzförderung unter welchen Bedingungen?

*Richard Münch, Universität Bamberg*

9:30 Profilbildung und Exzellenzinitiative. Perspektiven der Differenzierung im deutschen Hochschulsystem

*Margret Wintermantel, HRK*

10:00 Diskussion

10:25 Die Transformation der Universität. Überlegungen zu den Effekten der Exzellenzinitiative

*Georg Krücken, DHV Speyer*

10:55 Science meets economy: Was bewirkt die Exzellenzinitiative?

*Andreas Knie, WZB*

11:25 Diskussion

11:50 *Imbiss*

#### **IV. Ausblick**

12:40 Exzellenzinitiative - Nach der Entscheidung

*Matthias Kleiner, DFG*

13:10 European Research Council fördert Exzellenz auf EU-Ebene: vorläufige Bilanz und Ausblick

*Helga Nowotny, ERC*

13:40 Zur Illusion der Reform

*Marcel Herbst, 4mation*

14:10 Diskussion

14:50 Resümee und Abschlussdiskussion

*Dagmar Simon, iFQ*

15:30 *Abreise*